

Neu aufgeteilt

Gestaltungswerkstatt Die Ansprüche ans Bad haben sich im Lauf der Zeit sehr verändert. Früher reichte es aus, wenn die Funktionen erfüllt waren, heute wird außerdem Wert auf Großzügigkeit und Aufenthaltsqualität gelegt. Diese Wünsche im Bestand – und bei oft ungünstigen räumlichen Verhältnissen – zu erfüllen ist nicht immer einfach.

Birgit Hansen

Bildquelle: alle Abbildungen hansen-innenarchitektur.de



Die Bäder im Bestand



Die Dusche war mit einem Maß von 80 × 80 Zentimetern viel zu klein.

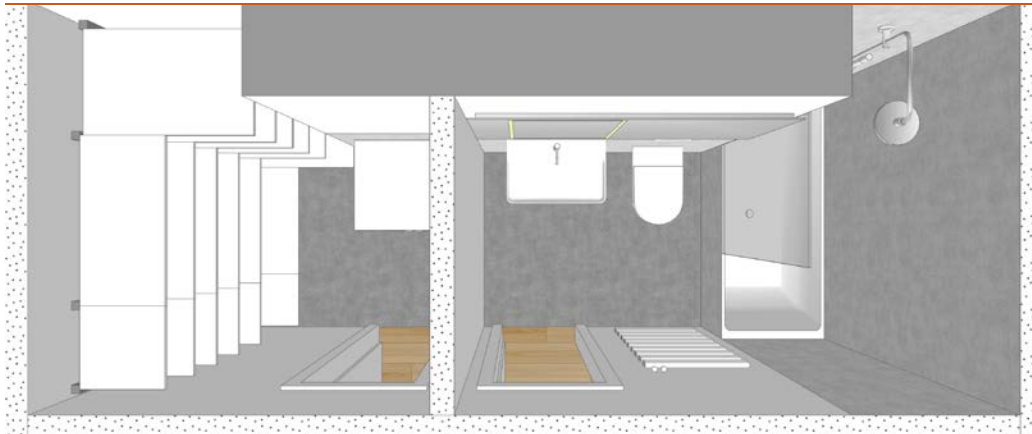


Das Bad im Bestand: Mit olivgrünen Fliesen und rosa Sanitäröbekten

Im Zuge der Neuorganisation der Wohnung sollten auch die beiden nebeneinander liegenden Bäder saniert werden. Mit olivgrünen Fliesen und rosa Sanitäröbekten waren sie typische Beispiele ihrer Epoche – als Zeitdokument sicherlich interessant,

aber für den täglichen Gebrauch untauglich. Vor allem die Dusche im kleinen Bad war mit einem Maß von 80 × 80 Zentimetern viel zu klein. Und diese Fläche wurde durch eine Duschabtrennung noch zusätzlich eingeengt.

Die vorgelagerte Stufe war eine gefährliche Stolperkante. Andererseits war im großen Bad die Länge des Raums durch die Wanne nicht voll ausgenutzt. Dominiert werden die Bäder von einem großen Schacht, durch den die Leitungen des ganzen Hauses laufen.



*Variante 1:
Dies ist die Variante mit
dem geringsten Aufwand.*

Damit sind die Möglichkeiten eingeschränkt, die Positionierung der Sanitäröbjekte ist weitgehend vorgegeben.

In der neuen Aufteilung der Wohnung sollte es einen Abstellraum für Staubsauger, Bügelbrett und Ähnliches geben, eventuell mit einem Platz für die Waschmaschine. Ich entwickelte daher Varianten mit und ohne Abstellraum.

Variante 1

In diesem Entwurf gibt es die wenigsten baulichen Veränderungen. Beide Räume und Türöffnungen bleiben erhalten. Das Duschbad links wird zum Abstellraum mit Platz für die Waschmaschine. Im Bad rechts tauschen lediglich WC und Waschtisch den Platz.

Die Wanne kann mit einer Glasabtrennung auch zum Duschen genutzt werden. Der Handtuch-Heizkörper findet Platz gegenüber dem WC. Ein großer Spiegel vor dem Schacht vergrößert den Raum optisch.

Vorteil: Dies ist die Variante mit dem geringsten Aufwand. Die Waschmaschine bleibt in der Wohnung.

Gestaltung & Materialien



Variante 2: Die für das Bad großzügigste Version

Variante 2

Die Tür zum linken Bad wird geschlossen und beide Räume werden zu einem großen Bad mit Wanne und Dusche zusammengelegt. Damit ist auch Platz für eine Waschtischanlage mit einem großzügigen Unterschrank – wegen des Schachts kann kein Spiegelschrank aufgehängt werden. Die Dusche ist mit etwa 90 × 160 Zentimetern sehr komfortabel bemessen.

Vorteil: Für das Bad ist das die großzügigste Variante.

Variante 3

In diesem Entwurf ist die Wand zum Schlafzimmer um etwa 80 Zentimeter bis an den Schacht gerückt. Auch auf dieser reduzierten Fläche sind Wanne und Dusche untergebracht. Die Dusche hat mit 90 × 120 Zentimetern immer noch eine komfortable Größe. Ob die Vorwand in der Dusche nötig ist oder ob die Unterputzarmaturen in den Schacht eingelassen werden können, entscheidet sich erst beim Öffnen des Schachts. Der Zugang zum Bad erfolgt über die rechte Tür, die linke Tür wird geschlossen.

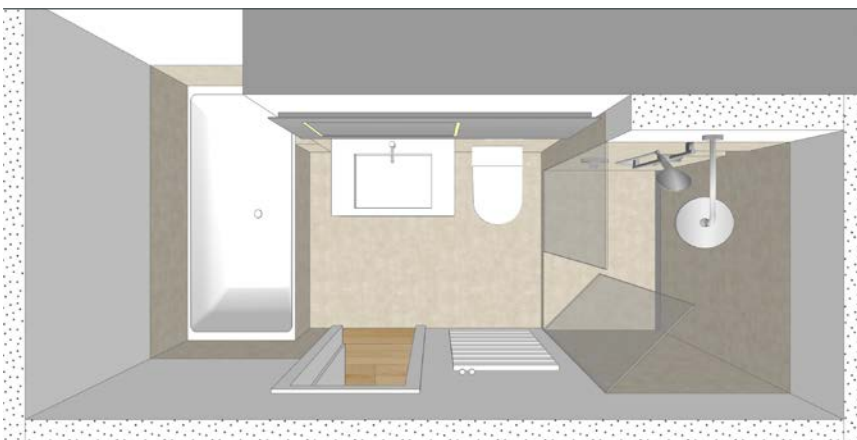
Vorteil: Das Bad hat auf kleinerer Fläche alle gewünschten Elemente. Zusätzlich entsteht mehr Platz im Schlafzimmer.

Variante 4

Wieder ist die Wand zum Schlafzimmer bis an den Schacht gerückt. Für den Zugang zum Bad wird die linke Tür genutzt. Rechts ist ein kleiner Abstellraum abgetrennt, für den eine neue Tür durchgebrochen werden müsste.

Vorteil: Zusätzlich zum Bad entsteht ein kleiner Abstellraum mit Platz für die Waschmaschine. Das Schlafzimmer bleibt vergrößert.

Die Entwürfe haben den Kunden gezeigt, dass sich nicht alle ihre Wünsche gleichzeitig erfüllen lassen. Jetzt müssen sie entscheiden, wo sie die Prioritäten setzen. ■



Variante 3: Das Bad hat auf kleinerer Fläche alle gewünschten Elemente.



Variante 4: Zusätzlich zum Bad entsteht ein kleiner Abstellraum mit Platz für die Waschmaschine.

Top-Tipps der Redaktion

- Bad zusammen mit den angrenzenden Räumen sehen
- Alle technisch möglichen Varianten durchspielen
- Großer Spiegel für optische Vergrößerung
- Handtuch-Heizkörper am Eingang zur Dusche

Über die Autorin

Birgit Hansen

Die Diplom-Ingenieurin ist Leiterin von hansen innenarchitektur materialberatung in Köln mit den Schwerpunkten Planung privater Bäder im Bestand und Materialberatung für Planer und Hersteller.
www.hansen-innenarchitektur.de

